Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 597. | Redaktion Jos. Grunau. | Donnerstag, 30. Oktober 1913. (Eutropia, Thonest.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 40. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 29. Oktober.

Das krauseste Zeug über Katholiken und Centrum setzen Leute in die Welt, die sonst wohl auch auf allgemeine Bildung einen Anspruch erheben müßten. Aber gerade da klafft uns immer eine bedauerliche Lücke entgegen. Man nimmt sich gar nicht die Mühe, sich irgend der Wahrheit entsprechend zu unterrichten, es ist so bequem, in den alten Vorurteilen weiter zu leben. Das Folgende liefert zu diesem einen neuen Beweis.

Ueber „nationale Erziehung" hat allerjüngst Prof. Dr. Sellmann (Hagen i. W.) in dem bekannten „pädagogischen Magazin" von Friedrich Mann (Langensalza 1913) eine kleine Broschüre erscheinen lassen, aus der wir hervorheben müssen:

Der Verfasser erörterte, der Köln. Volksztg. zufolge, den Begriff der nationalen Erziehung, die Beschaffenheit und Anlage derselben, die Feinde derselben. Es soll nicht geleugnet werden, daß besonders in den Ausführungen über die Beschaffenheit derselben manches Wahre und Wertvolle enthalten ist. Was er dort sagt über den übertriebenen Sport, über die Lockerung der Zucht, betreffs der Ueberschätzung der Technik und einiges andere, findet unseren vollen Beifall. Aber aufs schärfste müssen wir protestieren, wenn er bei der Darstellung der Gefahren der nationalen Erziehung an zweiter Stelle den „Ultramontanismus" setzt. Zuerst nennt er den Materialismus, den er mit der roten Internationale identifiziert. Und dann fährt er fort: „Eine zweite Gefahr besteht in dem Ultramontanismus. Wohl kann ein guter Katholik gleichzeitig ein guter Deutscher sein. Und erfreulicherweise findet der nationale Gedanke in katholischen Kreisen immer mehr Anhänger und Vertreter. Trotzdem bleibt die Gefahr bestehen. Ein durchaus gläubiger Katholik sieht nun einmal in seiner Kirche die allein seligmachende und in jedem Protestanten einen Apostaten und Ketzer. Als 1871 das protestantische Kaisertum errichtet wurde, mußte notwendigerweise der Kulturkampf kommen, der eben nichts anderes bedeutet als eine Auseinandersetzung des internationalen Papsttums mit dem nationalen protestantischen Kaisertum. Außerdem bedenke man, daß auch heute noch nicht die Gedanken über das Verhältnis der geistlichen und weltlichen Macht zueinander vom Mittelalter her in katholischen Kreisen vergessen sind. Die Schriften des hl. Augustinus, der auf der einen Seite von der civitas dei (Kirche) und auf der anderen Seite von der civitas diaboli (Weltreich) spricht, werden heute noch gelesen und geglaubt. Für einen deutschen Katholiken von heute steht auf der einen Seite der deutsche Kaiser, auf der anderen Seite der römische Papst als einflußreiche Faktoren vor der Seele; so lange beide Faktoren einig sind, kann es nicht zu einem Dilemma kommen. Doch wer gewinnt die Oberhand, wenn beide sich nicht einig sind? Eine jede Politik, die ihren Schwerpunkt nicht im deutschen Vaterland, sondern ultra montes hat, d. h. jenseits der Berge, müssen wir von vornherein vom nationalen Standpunkt aus ablehnen. Wir bezeichnen diese Gefahr als die schwarze Internationale." S. 17 f. Eine ausführlichere Kritik solcher unglaublichen Auslassungen erübrigt sich. Nur ein Wort dazu. Was Professor Professor Sellmann bei seinen Ausführungen über die rote Internationale bezw. einiger von ihm zitierten Auszüge aus der sozialdemokratischen Schwäbischen Tagwacht schreibt, gilt von ihm selbst in gesteigertem Maße: „Derartige Entgleisungen bedeuten eine solche geschichtliche Ignoranz, oder eine solche bewußte Entstellung, daß man es kaum begreifen kann." (Seite 17.)

☐ **Ein Gesetzentwurf über Aufbesserung der Altpensionäre** ist im Reichsschatzamt ausgearbeitet worden und unterliegt derzeit der Prüfung der beteiligten Ressorts. Demnächst finden über den Inhalt des Entwurfs Beratungen im Reichsschatzamt statt. Die Vorlage ist auf eine Entschließung des Reichstags zurückzuführen, die den Bundesrat ersucht, dem Reichstag bis zum 1. April 1914 einen entsprechenden Gesetzentwurf vorzulegen. Der Entwurf bringt eine gesetzliche Regelung nur für die Altpensionäre bis zu 3000 M. Ruhegehalt.

☐ **Die gesetzliche Regelung des Waffentragens.** Die Revolverschießereien der letzten Monate haben wieder mancherlei Vorschläge gebracht, wie die Vorschriften über den Waffenhandel zu ändern seien. Die „Kölnische Ztg." veröffentlicht folgende Zuschrift: „Das Reichsamt des Innern bereitet eine Vorlage vor, die das Tragen von Waffen reichsgesetzlich regeln soll. Die Materie scheint aber recht schwierig zu regeln zu sein, da immer wieder neue Erwägungen angestellt werden. Gewiß hat die gesetzliche Regelung ihre Schwierigkeiten, bei gutem Willen aller Beteiligten dürfte sich aber verhältnismäßig leicht eine Lösung finden. Bedingung ist allerdings ein Zusammenarbeiten zwischen Behörde und Waffenhändlern. Vielleicht läßt sich folgendem Vorschlage ein gangbarer Weg weisen: Berechtigung zur Führung von Waffen jeder Art ist nur der Inhaber eines Waffenscheines. Zuwiderhandlungen müssen mit Haft (nicht mit Geldstrafe) geahndet werden. Die Waffenscheine stellen die Vorsteher der Polizeireviere in den Städten, die Inhaber der Polizeigewalt auf dem Lande persönlich aus. Ist der Antragsteller nicht genügend bekannt, so hat die Polizei das Recht, Nachforschungen anzustellen, die selbstredend sich nur auf die Zuverlässigkeiten des Gesuchstellers beziehen. Gleichzeitig ist festzustellen, ob bei dem Antragsteller ein Bedürfnis zum Tragen von Waffen vorliegt, da die Tatsache allein, im Falle der Not eine Waffe zu besitzen, für die Begründung des Antrages nicht ausreicht. Ist ein Bedürfnis vorhanden, ist der Antragsteller zuverlässig, so muß ein Waffenschein ausgestellt werden. Stets zu verweigern ist der Waffenschein allen Personen, die wegen Gewalttätigkeit vorbestraft sind, notorischen Trunkenbolden, Landstreichern, Strolchen und Zuhältern, sowie solchen Personen, bei denen Mißbrauch der Waffe befürchtet werden muß, namentlich Minderjährigen. Gegen die Entscheidung der Polizei muß eine Berufung möglich sein. Wichtiger als der Waffenschein ist der Waffenkauf. Um Uebertretungen unmöglich zu machen, muß gefordert werden, daß der Waffenverkauf an ganz bestimmte Voraussetzungen geknüpft wird. Gegen diese Bestimmungen kämpfen bisher die Waffenhändler noch. Hier muß aber Strenge walten. Am besten ist, der Waffenschein erhält eine kurze Beschreibung des Inhabers und sein Bild, wie die Postausweiskarten. Der Waffenhändler ist verpflichtet, diese Legitimation genau zu prüfen. Beim Verkauf der Waffe ist dieser Verkauf auf dem Waffenschein zu bescheinigen, und es darf ein weiterer Verkauf nur in einem bestimmten Zeitraum und nach Rückerstattung der alten, unbrauchbaren Waffen erfolgen. Zur Kontrolle für die Behörde hat jeder Waffenhändler ein amtlich gestempeltes Verkaufsbuch zu führen, in dem genau die Art der Waffe mit Nummer und Fabrikzeichen, die Adresse des Käufers, die mit der Unterschrift auf dem Waffenschein übereinstimmen muß, eingetragen wird. Empfehlenswert ist auch, daß die Händler ein Verzeichnis der Inhaber von Waffenscheinen ihres Ortes erhalten, das ergänzt werden muß. Auch Uebertretungen der Händler sind mit Gefängnis zu bestrafen. Dieser Vorschlag mag für die Händler unbequem sein, er dürfte aber die Revolverseuche wirksam bekämpfen."

* **Rückgang der Soldatenmißhandlungen.** Im Reichstag hat der Kriegsminister wiederholt erklärt, daß die Zahl der Mißhandlungen von Untergebenen im Heere wie in der Marine ständig zurückgeht. Bestätigt wird diese Behauptung jetzt durch die in den Vierteljahrsheften der Statistik des Deutschen Reiches abgedruckte „Kriminalstatistik für das deutsche Heer und die kaiserliche Marine":

Danach sind im Jahre 1912 im Heere wegen Mißhandlung von Untergebenen 285 Bestrafuigen erfolgt, gegen 337 im Jahre 1911, also 52 weniger. Ji der Marine gelangten 1912 überhaupt nur 22 Fälle zur Aburteilung gegen 21 im Vorjahre. Dem Sinken der Zahl der Mißhandlungsfälle steht leider eine Steigerung der Fahnenfluchtfälle gegenüber. Ihre Zahl belief sich im Jahre 1912 im Heere auf 661 gegen 578 im Jahre 1911, sie war also um 83 höher. Ein Mehr war auch in der Marine zu verzeichnen, wo 87 Fälle gegen 69, also 18 mehr, zur Aburteilung gelangten.

Die Beglückwünschung des Herzogpaares.

* Rathenow, 29. Okt. Heute abend gegen 7 Uhr treffen hier zur Beglückwünschung des Herzogs und der Herzogin Ernst August, im Kraftwagen von Potsdam kommend, der Kaiser und die Kaiserin, die Königin von Griechenland, die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, Prinzessin Irene und Prinz Christoph von Griechenland ein. Um 7 Uhr findet ein Mahl beim Herzogspaar statt, an dem die hohen Gäste teilnehmen. Die Rückkehr nach Potsdam erfolgte gegen 10 Uhr.

Verhütung von Schlagwetter-Katastrophen.

In der Hauptversammlung der Kaiser Wilhelm Gesellschaft hielt der Kaiser folgende Ansprache:

Wir haben bei Dr. Haber heute schöne Fortschritte gesehen. Ich freue mich, daß meine vor einem Jahre gegebene Anregung, ein Mittel zur Verhütung von Schlagwetterkatastrophen in den Gruben zu finden, seitens Dr. Haber und seiner Kollegen so schnell aufgegriffen und zum Erfolg geführt wurde. Das Instrument, das mir vorgeführt wurde, scheint das berufene zu sein. Möglicherweise ist es geeignet, Tausenden von Bergleuten in Zukunft das Leben zu erhalten. Es ist Dr. Haber gelungen, einen Weg zu finden. Sein Meßinstrument wird hoffentlich das Feuer aus den Grubenbetrieben völlig ausschalten. Ich glaube, daß unsere Gesellschaft stolz sein kann, in der kurzen Zeit kaum eines halben Jahres eine für die Menschheit so wirksame Erfindung die ihre nennen zu dürfen. Ich spreche Dr. Haber meine Anerkennung aus und gratuliere ihm namens der Gesellschaft.

Zu gleicher Zeit begrüße ich Dr. Wassermann. Wie schon vorher in genialer Weise ausgeführt worden ist, soll in dem neuen Institut der Endkampf gegen die größten Feinde des Menschen in Szene gesetzt werden, die Menschen zu stärken, zu gesunden und zu erhalten. Dieses Ziel können wir nur von Herzen ersehnen. Es gilt jetzt, das Schwert zu schmieden, mit dem der Endkampf gegen die Seuchen zu führen ist. Damit wird denn auch die Kaiser Wilhelm-Gesellschaft erreichen, was ich von ihr erwarte, nämlich, daß sie ein Segen für die Menschen sein wird."

Der Kaiser verlieh u. a. dem Prof. Wassermann den Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife und Krone, und Prof. Neuburg den Roten Adlerorden 4. Klasse.

Ueber die oben erwähnte, dem Kaiser vorgeführte Erfindung zum Schutz vor Schlagwettern werden in dem neuesten Heft der „Naturwissenschaften" (Verlag von Julius Springer) folgende Mitteilungen gemacht:

Das gefährliche Grubengas wird zwar durch das Verhalten der Grubenlampe angezeigt, auch gibt es das Rayleigsche Interferometer, das in der Hand des Bergwerksdirektors oder seiner Oberbeamten zur Anzeige von Grubengas gute Dienste tut, aber die chemischen Eigenschaften des Grubengases bringen es mit sich, daß diese Werkzeuge keine allzu zuverlässigen Schutz- und Warnungsvorrichtungen sind. Die „Schlagwetterpfeife", wie Prof. Dr. Haber seine Erfindung nennt, nutzt nun nicht die chemischen, sondern die physikalischen Eigenschaften des Grubengases aus. Im physikalischen Kolleg führt man den Studenten die Verschiedenheit des Tones vor, die beim Anblasen derselben Pfeife mit Luft und mit Leuchtgas auftritt. und diese Erscheinung wird namentlich dann sinnfällig, wenn man gleichzeitig zwei gleichgestimmte Blasinstrumente benutzt und das eine mit Luft, das andere mit einem fremden Gas anbläst. Dieses Prinzip hat man schon früher zur Warnung vor Grubengasen anwenden wollen, aber die frühern Versuche sind alle fehlgeschlagen. Als beste Beseitigung aller Hindernisse fand sich schließlich eine neue Pfeifenkonstruktion. Mit ihrer Hilfe ließ sich ein akustischer Anzeiger von handlicher Form und einfacher Bedienung schaffen, der als Frucht der gemeinsamen Arbeit von Prof. Haber und Dr. Leiser in Gestalt der „Schlagwetterpfeife" vorliegt. Die Schlagwetterpfeife stellt,, äußerlich betrachtet, einen glatten, geschlossenen Metallzylinder von 25 Zentimeter Länge und 6 Zentimeter Durchmesser dar. Er enthält als Hauptbestandteil zwei gedeckte Lippenpfeifen, die auf denselben Ton (bei gleicher Gasfüllung) gestimmt sind und durch ein und denselben Gasstrom angeblasen werden. Die Eigentümlichkeit der Pfeife besteht darin, daß das Gas im Pfeifenrohr, dessen Beschaffenheit die Tonhöhe der Pfeife bestimmt, durch eine sehr dünne Glimmerscheibe dicht gegen das anblasende Gas abgeschlossen ist und sich darum unverändert in der Pfeife hält, wenn wir nicht besondere Zu- und Abführungen betätigen. Wir füllen die eine Pfeife über Tage mit reiner Luft, die sich mit der Grubenluft nicht vermischen kann, weil sie mit ihr nur durch eine enge und sehr lange Röhre (Expansionsspirale") in Verbindung steht. Das Rohr der andern Pfeife füllen wir unter Tage mit Grubenluft, die auf dem Zuführungswege durch ein leicht auswechselbares, eingebautes Reinigungsrohr von Staub, Feuchtigkeit und Kohlensäure befreit wird. Die Handhabung des Apparats besteht darin, daß der als Pumpe ausgebildete Mantel nach unten gezogen wird. Dabei wird die Grubenluft durch den Reiniger und die Gaspfeife in den Pumpenraum gesaugt. Ein Vakuumstempel in der Mitte des Apparats zieht den Pumpenkolben beim Loslassen zurück und treibt das angesaugte Gas durch den Druckregler zu den Mundstücken der Pfeifen. Enthält die Gaspfeife ein Prozent Methan, so hört man rund zwei Schwebungen in der Sekunde. Mit steigendem Methangehalt nimmt die Schwebungszahl rasch zu und in der Nähe der Explosionsgrenze (fünf Prozent) verwandelt sich die Erscheinung in ein charakteristisches Trillern. Das Ohr fast die Unterschiede außerordentlich leicht auf. Sie sind in der Grube auf gerader Strecke noch in mehr als 100 Meter Entfernung völlig deutlich.

Stadt-Nachrichten.

* **Neuß**, 29. Oktober.

Centrumsversammlung. Im westlichen Stadtteil findet heute abend „Em blänkige Pömpke" große Centrumsversammlung statt, worauf nochmals hingewiesen sei. Ebenfalls ist heute abend 8½ Uhr im Drusushof eine Versammlung der Centrumspartei.

Am Freitag abend ½9 Uhr ist eine Centrumsversammlung in der Wirtschaft Fromm, Crefelderstraße, am Samstag (Allerheiligen) vormittags 11 Uhr, im Lokale von Wolf, Venloerstraße.

= **Nach dem endgültigen festgesetzten Ergebnis der Wahl der Arbeitnehmervertreter im Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse** ist die erste Meldung dahin zu berichtigen, daß auf die Liste 1 der freien Gewerkschaften 1705 Stimmen und auf Liste 2 der christlichen Gewerkschaften 2257 Stimmen entfielen. Liste 1 erhält also 17 Vertreter und Liste 2 23 Vertreter. Vergleiche die amtliche Bekanntmachung in der heutigen Nummer.

Weiter wird uns zu dem Ergebnis aus christlichen Arbeiterkreisen geschrieben: Von den 3962 Stimmen entfielen auf die Liste der christlichen Arbeiter 2257 Stimmen und auf die Liste der sozialdemokratischen Arbeiter 1705 Stimmen. Mithin erhalten die christlichen Arbeiter 23 Vertreter und 46 Ersatzleute; die Roten 17 Vertreter und 34 Ersatzmänner. Bei der vorletzten Wahl im Jahre 1911 erhielten die christlichen Vertreter 963 und die roten Vertreter 864 Stimmen. Mithin haben die christlichen Arbeiter bei der diesjährigen Wahl 1294 Stimmen mehr und die roten Vereinigungen 841 Stimmen mehr aufgebracht. Viele christliche Arbeiter und Arbeiterinnen haben den Wunsch ausgesprochen, man möge gegen die diesjährige Wahl protestieren mit der Begründung, daß bei dem wüsten Gebahren der sozialdemokratischen Agitatoren es vielen Wählern nicht möglich war, ihr Wahlrecht auszuüben. Auch solle man versuchen, die weiblichen Versicherten in einem besonderen Lokale wählen zu lassen.

ch **Der zweite populär-wissenschaftliche Vortragsabend** der heute abend 8½ Uhr im Hotel Pelzer stattfindet, gestaltet sich als eine patriotische Festfeier zur Erinnerung an Preußens Erhebung im Jahre 1813. Als Redner ist der rühmlichst bekannte Generalleutnant Freiherr v. Steinaecker-Berlin gewonnen. Der Festabend, der namentlich auch der heranwachsenden Jugend zum Besuche anempfohlen sei, leitet die Darstellung einer Reihe glänzender Lichtbilder ein, die uns die Helden der Freiheitskämpfe vor Augen führen. Alsdann wird der M.-G.-V. „Cäcilia" uns zwei Lieder spenden, „Den Helden von Wesel", von E. Heuser und „Vor der Schlacht", von C. Wilhelm, und nach der Festrede noch das Lied „Glück am Rhein" zum Vortrag bringen. Um pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.

§ **Die Ausschmückung des Rathauses** aus Anlaß des Besuches des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs hat bei allen Besuchern ungeteilte Anerkennung gefunden. Im Vorraum sah man auf grünem Tannen-Teppich Blätter-Guirlanden in Herbstfärbung und Kränze mit roten und gelben Blumen gaben dem Ganzen eine ruhige Wirkung. Mächtige Palmengruppen hatten den Empfangsvorraum in einen Palmenhain verwandelt, während der Empfangsraum selbst mit reichem Blumenschmuck ausgestattet war, Blumensträuße, Begonien und Winterastern in den verschiedensten Abtönungen erfreute das Auge. Im Festsaal war die Tafel selbst mit ausgewähltem Blumenschmuck versehen. Die prächtige gärtnerische Ausschmückung war von der städtischen Gartenverwaltung hergestellt worden.

⊙ **Neußer Volksbadeanstalt.** Wegen des Allerheiligen-Festtages ist das Volksbad am Freitag von 5 bis 8 Uhr. Allerheiligen ist die Anstalt geöffnet wie Sonntags von 9 bis 11½ Uhr.

Meisterschaftsspiele. Am Sonntag nachmittag standen sich auf dem Sportplatze an der Kölner Landstraße die ersten Mannschaften des Fußballklubs Borussia. Düsseldorf, und des Neußer-Sportklubs von 1906 im Meisterschaftsspiele gegenüber. Man sah dem Resultate mit der größten Erwartung entgegen, da Borussia ein spielstarker Verein ist. dem man die Neußer Mannschaft kaum gewachsen glaubte. Und wirklich zeigte sich dann auch in der ersten Spielhälfte die fremde Mannschaft, die fortwährend das Neußer Tor belagerte, weit überlegen. Daß die Neußer Mannschaft zu keinem rechten Spiel sich zusammenfand, lag aber hauptsächlich an der Schwäche der Hintermannschaft, deren linke Seite ein sonst sehr tüchtiger Stürmer, aber schlechter Hinterspieler, innehatte. Bei der Halbzeit war das Resultat 2:0 zu Gunsten Düsseldorfs. In der zweiten Hälfte des Spieles wurde dann von Neuß, die so nötige Umstellung vorgenommen, wodurch sich das Bild völlig änderte. Neuß fand sich jetzt zu einem vorbildlich schönen Spiele zusammen und unaufhaltsam ging es dem Feindestore zu. Es gelang den wackern Spielern, von denen der rechte Innen- und der Mittelstürmer besonders hervorgehoben werden müssen, drei Tore zu erzielen, sodaß mit dem Endresultat 3:2 der Neußer Sportklub aus dem scharfen Kampfe als Sieger hervorging.

Bei den Kanalisationsarbeiten wurde in der Kaiser Friedrichstraße die steinerne Wölbung einer alten Krurbrücke aufgedeckt. In der Zollstraße an der Promenade stieß man auf die schweren Fundamente des alten Zolltores.

Dreikönigen-Bücherei, Schorlemerstr. 15. Mit dem 1. November beginnt das neue Abonnementsjahr für die Mitglieder. Der jährliche Beitrag beträgt 6,50, 3,50 und 2 M. Jedes Mitglied erhält eine Gratisgabe in Form eines Buches nach freier Auswahl, das mindestens den Wert des gezahlten Mitgliedsbeitrages hat. Die Mitglieder der 1. Klasse (6,50 M.) können bei jeder Ausleihe 2 Bücher, die der 2. Klasse (3,50 M.) bei jeder Ausleihe ein Buch, die der 3. Klasse (2 M.) wöchentlich ein Buch entleihen. Die Beiträge können auch in Teilzahlungen erfolgen. Die Ausleihe wird auch in Zukunft Sonntags von ½11—12 Uhr und jeden Mittwoch von 4—5 Uhr sein. Außer an Mitglieder entleiht die Bücherei auch Bücher an Leser, die pro Buch und Band nur 5 Pfg. zahlen.

Für Mitglieder des kathol. Arbeitervereins an St. Dreikönigen steht in Zukunft gegen Lösung eines Katalogs zu 25 Pfennig die ganze Bücherei gratis zur Verfügung, nicht wie bisher nur die soziale Abteilung.

Die Bekämpfung der Schundlektüre, die Glaube und gute Sitte in den Straßenschmutz zieht, die soviel Schuld trägt an der Willensschwäche und Verrohung und Verwilderung unserer Jugend, muß eines jeden Katholiken Herzenssache sein und es als seine heilige Pflicht erachten, sein Scherflein zu spenden zur Förderung und Hebung einer guten Volksbibliothek. Deshalb gibt sich die Leitung der Dreikönigenbücherei der festen Hoffnung hin, daß nicht nur die Mitglieder treu bleiben, sondern daß diese ihrerseits darauf bedacht sind, neue Mitglieder und Leser der Bücherei zu gewinnen. Der Bücherbestand beträgt bereits über 1000 Bände; die Ausleihe umfaßte seit dem 1. Januar 3818 Bände.

Aus dem Landkreise Neuss.

Q Büttgen, 29. Okt. Bei genügender Beteiligung soll hierselbst unter Leitung des Herrn Dr. Breuer von hier eine selbständige, d. h. von der Feuerwehr unabhängige Sanitätskolonne gebildet bezw. die bestehende ausgebaut werden. Der Unterricht zur Ausbildung der Mitglieder, der vollständig unentgeltlich ist, soll wöchentlich einmal, abends 9½ Uhr in der Schule Dorf stattfinden. Meldungen könen auf dem Bürgermeisteramte oder bei Hern Dr. Breuer angebracht werden. Die Interessenten werden gebeten, sich zu einer Besprechung der Angelegenheit am Mittwoch den 4. November cr., abends ½9 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte (Sitzungssaal) einfinden zu wollen.

:: Dormagen, 29. Okt. Am Sonntag den 16. November veranstaltet der Männergesangverein Concordia im Saale des Hotel Leeven sein diesjähriges Herbstkonzert. Der Verein wird nur neue Sachen zum Vortrag bringen, u. a. „Maienzeit" von Rietz, „Der Rhein" von Steinhauer, „Altniederländisches Dankgebet" von Kremser, „Deutscher Freiheitssang 1813" von Schaaf. Dieser Chor wurde dem Verein und seinem Dirigenten anläßlich des im Sommer stattgehabten 50jährigen Jubelfeste vom Komponisten gewidmet.

Dormagen, 29. Okt. Heute mittag 1 Uhr 25 Minuten ereignete sich auf dem Uebergang am hiesigen Bahnhof ein schwerer Unfall. Zwei Invaliden fuhren mit einem Pferdefuhrwerk von hier nach Horrem, um Kartoffel zu holen. Der Bahnübergang war gesperrt, weil ein Zug rangierte. Als der Uebergang frei war, wurde die Schranke geöffnet und obiges Fuhrwerk, welches vor den Schranken stand, setzte sich in Bewegung. Das Pferd war gerade über das erste Geleise hinweg, als ein Schnellzug auf diesem Geleise von Köln heranbrauste. Der Zug erfaßte die Karre. Die Karrenbäume brachen ab, wodurch das Pferd unversehrt blieb. Die beiden Insassen der Karre wurden totgedrückt. Es waren zwei unverheiratete Personen. Es muß Wunder nehmen, daß kein größeres Unglück passierte. Der Zug kam erst nach 3—40 Meter zum Stillstand. Die Karre wure mitgeschleppt und vollständig zerfetzt. Geleise und Bahnsteig boten ein ziemliches Durcheinander von Holzsplitter und Basalttkleinschlag. Wen die Schuld an dem Unfall trifft, muß die Untersuchung ergeben. Die Schranken sollen von Passanten geoffnet worden sein, welche ebenfalls vor denselben warteten. Der diensttuende Beamte ist vor der Hand nicht vernehmungsfähig. Er versah den Dienst nur für die Zeit der Mittagspause eines anderen Beamten. Mit einer halbstündigen Verspätung fuhr der Zug weiter. Eine Betriebsstörung trat nicht ein.

Gerichtliches.

§ Neuß, 29. Okt. (Schöffengerichtssitzung.) Die Ehefrau Wilh. B. aus Grimlinghausen erhielt wegen Beleidigung 10 Mk. Geldbuße ev. 2 Tage Gefängnis. — Kapitän Peter B. aus Grimlinghausen hat den Kläger des Kohlendiebstahls bezichtigt. Die Sache wurde vertagt, weil Anzeige wegen Diebstahl erstattet und das Ergebnis abgewartet wird. — Der Küttscher Jos. D. von hier war wegen Beleidigung angeklagt. Die Klägerin hat einen Tag zu spät Klage erhoben. Da Verjährung vorlag, wurde die Klage zurückgezogen. — Die Frau Peter M. von hier war wegen Beleidigung einer Frau angeklagt. Da gegenseitig geschimpft worden war, erkannte das Gericht auf Freisprechung. — Der Dachdecker August M. von hier war wegen Beleidigung angeklagt. Die Sache wurde vertagt bis ein anderes schwebendes Verfahren erledigt ist. — Der Steuer-Inspektor Leo Z. von hier wurde von der Anklage der Beleidigung freigesprochen, da das Gericht in der betreffenden Aeußerung eine Beleidigung nicht erblickte. — Der Dachdecker August M. und seine Ehefrau wurden wegen Beleidigung zu je 5 Mk. Geldbuße verurteilt.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: Grevenbroich, 29. Okt. Der Verein selbständiger Handwerksmeister Grevenbroich hat auf Montag den 3. November d. J. im Restaurant Wilh. Adler eine Versammlung anberaumt. Zweck der Versammlung ist Aufstellung einer Vorschlagsliste für die am 30. November stattfindende Wahl der Vertreter im Ausschuß der Ortskrankenkasse. Alle Interessenten werden zu dieser Versammlung eingeladen.

:: Neuenhausen, 29. Okt. Der Neuenhausener Darlehnskassenverein e. G. m. u. H. hat auf Sonntag den 2. Novbr. d. J., nachmittags um 4½ Uhr, im Saale von Heinrich Mattheisen die Herbstgeneralversammlung angesetzt und zwar mit folgender Tagesordnung: 1. Verlesen des letzten Protokolles. 2. Neuwahl des Vereinsvorstehers und Ergänzungswahl des Vorstandes sowie Aufsichtsrates. 3. Vortrag. 4. Verschiedenes. Wegen der Wichtigkeit der einzelnen Punkte ist ein recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen sehr erwünscht.

:: Aldenhoven (Kr. Grevenbroich), 28. Okt. Herr Peter Engels von hier bestand vor einigen Tagen in Münstereifel sein Abiturientenexamen. Er beabsichtigt, sich dem Studium der Medizin zu widmen.

)(Widdeshoven, 29. Okt. Unter dem Schweinebestande des Ackerers Wilhelm Beuser in Ramrath wurde durch den Kreistierarzt die Rotlaufseuche festgestellt. Ebenso bei geschlachteten Schweinen des Bäckermeisters Peter Faller zu Widdeshoven. Um eine weitere Uebertragung der Seuche zu vermeiden, wurden beide Gehöfte durch die Ortspolizeibehörde gesperrt.

:: Evinghoven, 29. Okt. Das Eingesandt in der Nummer 593 dieser Zeitung vom 28. Oktober aus Evinghoven bedarf der Berichtigung. Eine weitere Anlage von Straßenlampen ist in der Gemeinderatssitzung vom 21. Oktober nicht beschlossen worden, vielmehr sind die in der Sitzung anwesenden vier Gemeinderatsmitglieder aus Evinghoven nur beauftragt worden, dieserhalb eine Ortsbesichtigung vorzunehmen und Vorschläge zu machen. Auch sind bei der erstmaligen Anlage der Straßenlampen keine Stellen stiefmütterlich behandelt worden, die damalige Kommission, mit dem Herrn Bürgermeister an der Spitze, hat nach dem besten Ermessen die Stellen bestimmt, wo die Lampen aufgehängt wurden. 5 Lampen für den kleinen Ort Evinghoven erschienen vollständig genügend und entsprechen auch der Zahl der Lampen, die in den anderen Ortschaften der Bürgermeisterei angebracht waren. Nachdem hier im vorigen Jahre eine Fortbildungsschule, mit Abendunterricht in den Wintermonaten, in Kraft getreten ist, wäre zu erwägen, ob nicht an der, an dem äußersten Ende des Dorfes gelegenen Schule eine Straßenlampe anzubringen sei.

Aber auch das schönste Licht
Schützt vor schmutzigen Straßen nicht!

Grundsteinlegung der Pfarrkirche in Liedberg.

:: Liedberg, 29. Okt. Hermann Damian Rideggen, der Vogt des Schlosses Liedberg, hatte im Jahre 1707 die Schloßkapelle, die im 30jähr. Kriege von den Hessen gänzlich zerstört worden war, wieder aufgebaut. Da diese schon lange nicht mehr genügend Raum bot für die Pfarrkinder, begann vor vielen Jahren der selige Hr. Pastor Rokoch für einen Neubau zu sammeln. Der große Erfolg der Sammlungen legt heute Zeugnis ab für den tiefreligiösen Sinn der armen Pfarrgemeinde, sowie für den Eifer des Sammlers, der auch aus eigenen Mitteln bedeutende Summen beisteuerte. Nachdem sein Nachfolger Pfarrer Unversehrt noch eifrig gesammelt, wurde in diesem Sommer mit dem Bau begonnen, sodaß am vergangenen Sonntag der Grundstein feierlich gesegnet werden konnte. Um 2 Uhr nachmittags zogen die Pfarrkinder in Prozession unter Gebet zur Baustelle. Um 2½ Uhr begannen die Festlichkeiten auf dem Kirchenbauplatze. Der bekränzte Grundstein wurde von Jünglingen getragen und von einer großen Anzahl weißgekleideter Mädchen begleitet. Der Bauplatz war durch eine Menge Fahnen, Guirlanden und Blumen festlich geschmückt. Herr Dechant Msgr. Krichel aus M.-Gladbach nahm die hl. Zeremonien vor, die Segnung der Stelle, wo der Hauptaltar stehen soll, die Segnung des Grundsteines und der Fundamente. Nach den rituellen Gebeten richtete Hr. Dechant Krichel an die große Schar der Gläubigen eine ernste und eindringliche Ansprache. Die Feier schloß unter dem gemeinschaftlichen Gesange Großer Gott, wir loben dich. Um 6 Uhr abends war fast die ganze Gemeinde zur Generalversammlung des Kirchenbauvereins im Saale von Joh. Vennen erschienen. Herr Pfarrer Brochhaus erstattete den Jahresbericht. Die Mitglieder der Pfarrei hatten so eifrig beigesteuert, daß nächstes Jahr die Kosten für den Rohbau nahezu gedeckt sein werden, wenn noch die Hauskollekte im Jahre 1914 einen reichlichen Ertrag bringt. Hr. Heinr. Rokoch aus Düsseldorf übergab dem Hrn. Pfarrer Brochhaus eine Summe von seinem verstorbenen Bruder, dem früheren Pfarrer von Liedberg, für die innere Ausschmückung der Kirche und versprach, selber die neuen Glocken zu schenken. Hr. Fabrikbesitzer Krebs aus M.-Gladbach wird die neue Kirche mit bunten Chorfenstern und ein Mitglied des Kirchenvorstandes mit einem kunstvoll geschnitzten Beichtstuhl schmücken. Unser Pfarrer Herr Brochhaus dankte den gütigen Gebern mit herzlichen Worten. Die schöne Festrede des Herrn Pater Otto gab der feierlichen Stimmung der Versammelten einen beredten Ausdruck.

)—(Delhoven, 29. Oktober. Unter dem Schweinebestande des Ackerers H. Esser sind die Backsteinblattern ausgebrochen. Das Gehöft wurde polizeilich gesperrt.

Rheinland-Westfalen.

:: Liedberg, 27. Okt. Wie in den Vorjahren, so auch in diesem Jahre soll in Liedberg ein Martinszug veranstaltet werden.

* Düsseldorf, 29. Okt. Zur Ortskrankenkasse waren hier in zwei Gebieten die Wahlen des Ausschusses vorzunehmen, für die große Allgemeine Ortskrankenkasse im rechtsrheinischen Stadtgebiet und für die Ortskrankenkasse im linksrheinischen Stadtgebiet Oberkassel-Heerdt. Bei der Ausschußwahl der Arbeitnehmer für die Allgemeine Ortskrankenkasse rechtsrheinisch erhielt die Liste der freien Gewerkschaften 5680, die Liste der christlich-nationalen Arbeiter 2344, die Liste der Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften 280 und die Liste der Lehrerinnen und Angestellten 148. Nach der Verhältniswahl kommen auf die Liste der freien Gewerkschaften 33 Vertreter, auf die Liste der christlich-nationalen Arbeiter 14, auf die Liste der Hirsch-Dunckerschen 2 und auf die Liste der Lehrerinnen und Angestellten 1 Vertreter. Für die Arbeitgeber hatten die Handelskammer, die Handwerkskammer, die Innungen und der Verband für Frauenbestrebungen eine gemeinsame Liste eingereicht. Da diese Liste die einzige war, war eine Wahl unnötig geworden. Bei der Ausschußwahl der Arbeitnehmer für die Ortskrankenkasse linksrheinisch fielen auf die Liste der freien Gewerkschaften 518, auf die Liste der christlich organisierten Arbeiten 278 und auf die Liste der Werkvereine 39 Stimmen. Nach der Verhältniswahl kamen hier auf die Liste der freien Gewerkschaften 19 Vertreter, auf die der christlichen 10, und auf die Werkvereine kam 1 Vertreter.

* Krefeld, 28. Okt. Bei den Erdbewegungen, die bei der Herrichtung des Kaiser Wilhelm-Parks stattfinden, sind die Arbeiter auf einige Urnen gestoßen, die von Sachverständigen auf die jüngere Bronzezeit, etwa 800—1000 vor Chr. zurückgeführt werden. Diese Urnen enthalten Brand- und Knochenreste; sie sind nur teilweise erhalten, im übrigen aber durch den Druck der Erde, Pflug und Spaten sehr beschädigt worden. Offenbar handelt es sich um Reste einer vorgeschichtlichen Begräbnisstätte, und die weiteren Abtragungen werden sehr vorsichtig erfolgen, um etwaige weitere Funde zu sichern. Der größte Teil des Geländes ist indes ausgeziegelt, und die Ziegeleiarbeiter sollen früher schon Urnen hier gefunden, aber aus Unkenntnis zerschlagen haben.

* Elberfeld, 29. Okt. Im Sommer 1907 wurde die Witwe Hamm aus Flandersbach in der Nähe von Elberfeld wegen Beihilfe bei der Ermordung ihres Mannes, des Landwirts Hamm, zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Mörder selbst blieb unermittelt. Vor einem halben Jahre fand man aber eine Spur in dieser Richtung, die zu verfolgen die Berliner Kriminalpolizei von der Staatsanwaltschaft in Elberfeld ersucht wurde. Im Verlaufe dieser Ermittlungen kam sowohl Polizeirat Braun wie auch der Chemiker Dr. Bruening von der chemischen Untersuchungsanstalt beim Berliner Polizeipräsidium von entgegengesetzten Gesichtspunkten aus zu der Entdeckung, daß der getötete Hamm das Opfer eines von ihm gestellten und sich zur Wehr setzenden Einbrechers geworden ist. Nunmehr haben die Geschworenen, die damals das Schuldig ausgesprochen haben, eine Eingabe an den Ersten Staatsanwalt in Elberfeld gerichtet und ihn ersucht, seinerseits das Wiederaufnahmeverfahren zu beantragen.

Kirchliches.

* Rom, 29. Okt. Der Heilige Vater empfing heute den Bischof von Trier, Dr. Korum, in Privataudienz.

Eigene Depeschen.

Monarchenbesuche.

)(Berlin, 29. Okt. Wiener Meldungen zufolge wird Kaiser Wilhelm im Frühjahr abermals in Schloß Konopischt zur Jagd eintreffen. Auch König Georg von England wird im nächsten Jahre in Schloß Konopischt erwartet.

Zum Thronwechsel in Braunschweig.

* Braunschweig, 29. Okt. In der heutigen Landesversammlung gab Staatsminister Hartwieg einen Ueberblick über die Entwicklung der Thronfolgerfrage und schilderte die einzelnen Abschnitte. Er fügte hinzu, daß die Preßkampagne und die mißlichen Uebertreibungen der hannoverschen Welfen gewisse Schwierigkeiten hervorgerufen haben, deren Beseitigung die Ergreifung von Maßregeln für die Zukunft nötig machte. Hierauf verlas er die Verzichturkunde des Herzogs von Cumberland.

Der Staatsminister fuhr fort: Wir hatten in Rathenow gestern Gelegenheit, dem Prinzen Ernst August über eine ganze Reihe von Angelegenheiten Vortrag zu halten und gewannen von Seiner Kgl. Hoheit die Ueberzeugung von der absoluten Zuverlässigkeit, daß jedes Wort, das er gesagt, von ihm getreulich gehalten wird. Weitere Erklärungen von Seiner Kgl. Hoheit zu erwarten, ist nicht tunlich.

Die Landesversammlung hielt darauf eine geheime Sitzung ab, in der eine Erklärung beschlossen wurde, worin es heißt:

„Die Landesversammlung spricht die zuversichtliche Erwartung aus, daß der vom ganzen Lande mit Jubel begrüßte bevorstehende Regierungsantritt des Prinzen Ernst August, Herzogs von Braunschweig, unter Gottes Schutz nicht nur dem Herzogtum zum Segen gereiche, sondern auch dem Deutschen Reiche, und daß in der Bevölkerung des Herzogtums Bestrebungen keinen Boden gewinnen würden, welche das gute Verhältnis mit dem Bundesstaate Preußen trüben könnte."

Diese Erklärung wurde einstimmig gutgeheißen.

Schwierigkeiten in Mecklenburg.

)(Schwerin, 29. Okt. Wie die Mecklenburgische Zeitung meldet, hat das Staatsministerium den Großherzog infolge der Beschlüsse der Stände zur Verfassungsvorlage um seine Entlassung gebeten.

Russisch-deutscher Telegrammverkehr.

— Die Duisburger Handelskammer hatte sich vor einiger Zeit an das Reichspostamt gewandt, um im russisch-deutschen Telegrammverkehr, über dessen Abwicklung namentlich vom Getreidehandel lebhaft geklagt wurde, Verbesserungen zu erzielen. Das Reichspostamt hat den Bescheid ergehen lassen, daß Verhandlungen mit Rußland schwebten, die so viel wie möglich beschleunigt werden sollten.

Deutsche Luftschiffe für England.

)(Berlin, 29. Okt. Ueber den Ankauf dreier neuer Parsevale durch die englische Regierung heißt es in einer Meldung aus London: Die Luftschiffe sind für die Ostküste bestimmt. Die Schuppen werden sofort errichtet. Der bereits in Aldershot befindliche Parseval, der glänzende Probefahrten gemacht hatte, soll in Medway in der Nähe von Chatham stationiert werden.

Wahlergebnisse.

* Rom, 29. Okt. Bis heute lagen aus 508 Wahlkreisen 505 Ergebnisse vor. Danach sind gewählt: 237 Ministerielle, 52 ministerielle Radikale, 19 verfassungstreue Oppositionelle, 27 Katholiken, 11 Republikaner, 39 offizielle Sozialdemokraten und 19 reformistische Sozialdemokraten. In 101 Wahlkreisen sind Stichwahlen erforderlich.

Der Fürst von Albanien.

— Aus Wien wird gemeldet: Die Frage der Kandidatur des Prinzen zu Wied ist jetzt so weit geklärt, daß seine Ernennung binnen zwei Wochen erfolgen könnte. Alle Mächte haben den von ihm gestellten finanziellen und politischen Bedingungen zugestimmt, und der Prinz wird demnach in Kürze die angekündigten Besuche in Wien und Rom machen.

Neue Zögerungen.

)(Athen, 29. Okt. Die türkischen Delegierten haben noch keine Instruktionen betr. der zwischen ihnen und den griechischen Delegierten hinsichtlich der Kirchengüter und der Mustis getroffenen Abkommen erhalten. Eine neue Plenarsitzung der Delegierten wird erst nach Empfang neuer Instruktionen stattfinden. Der griechische Minister des Aeußern hat verlangt, daß diese klar und endgültig seien. Infolgedessen wird sich der Abschluß des Friedens um wenigstens 14 Tage verzögern.

Russisch-chinesisches Abkommen über die Mongolei.

* Petersburg, 29. Okt. Das russisch-chinesische Abkommen über die Mongolei ist nach der Mitteilung des Gesandten Krupenski an das Auswärtige Amt soweit in Ordnung, daß nur noch die Einzelheiten zu regeln sind. Diese betreffen hauptsächlich die Festlegung der Grenzen der Mongolei, was nach dem bisherigen Verlauf der Verhandlungen keine Schwierigkeiten mehr bieten wird.

Die Ursache der Katastrophe von „L 2."

* Berlin, 29. Okt. Die „Nordd. Allgem. Zeitung" schreibt: Die amtlichen Ermittelungen über die Entstehungsursache der Katastrophe des Marineluftschiffs „L 2" ergaben Nachstehendes: Die Bildung eines luftverdünnten Raumes in der vorderen Gondel, hervorgerufen durch die bei dieser Konstruktion zum ersten Male angewandte Art des an der Vorderseite der Gondel befindlichen Schutzschirms, das Ansaugen des an der Unterseite des Luftschiffes austretenden Gases und die Entzündung des in der Gondel hineingesogenen Gasgemisches durch einen Funken am Motor. Die Entstehungsmöglichkeit einer solchen verhängnisvollen Saugwirkung bei diesem neuartigen Schutzschirm sahen weder die Konstrukteure der Marine, noch die der Zeppelingesellschaft voraus. Bis dahin hatte sich die bisherige Konstruktion des Schutzschirms durchaus bewährt.

Luftschiffahrt.

* Butzweilerplatz (Löln), 29. Okt. Heute morgen gegen 11 Uhr ist Oberleutnant Hanteimann mit Oberleutnant Zimmer-Vorhaus als Beobachter zu einem Fernflug München—Wien aufgestiegen.

)(Wien, 29. Okt. Die Kölner Flugoffiziere Rhode und Pfeiffer, die auf ihrem Fluge Köln—Wien gestern von Budweis aufgestiegen sind, um nach dem Wiener Flugfeld bei Aspern zu fliegen, verirrten sich im Nebel und landeten gestern 4½ Uhr in der Abenddämmerung in der Nähe des Wiener Neustädter Flugfelde. Morgen früh werden sie den Rückflug antreten.

)(Posen, 29. Okt. Oberltn. Kastner vom Fliegerbataillon in Köln und Lt. Böhmer, die am Sonntag den Flug Köln-Posen zurückgelegt hatten, sind heute morgen 9 Uhr zu einem Fernfluge nach Wien aufgestiegen. Sie gedenken gegen 7 Uhr dort anzukommen.

* Johannisthal, 29. Okt. Der französische Flieger Pegoud stieg heute nachmittag zweimal auf, von 4.35 bis 4.59 Uhr. Er überschlug sich mit seinem Apparat etwa 15 mal und flog auch heute lange Zeit mit dem Kopf nach unten. Zum Schluß wurde ihm ein großer Lorbeerkranz überreicht. Pegoud fährt heute nach Dresden und Hannover. Auch heute wohnte eine nach Zehntausenden zählende Menge den interessanten Vorführungen des Fliegers bei.

Feuerwerk von der Flugmaschine aus.

* München, 29. Okt. Gestern abend wurde in Dachau bei München ein Flieger beobachtet, der hoch in den Lüften eine ganze Reihe von Raketen und sogenannten römischen Lichtern steigen ließ. Das seltsame Feuerwerk bot einen prächtigen Anblick.

Ein Krokodil im Rhein.

)(Mannheim, 29. Okt. Hier erschlugen in der Nähe des Stadtteiles Sandhof einige junge Burschen ein Krokodil, das 1,10 lang war. Wie das Tier in den Rhein gekommen, ist noch nicht festgestellt. Vermutlich ist es einem Schausteller entlaufen.

Auf der Treibjagd getötet.

)(München, 29. Okt. Bei einer Treibjagd wurde der Apotheker Lindemayer getötet.

Neue Gesetzentwürfe.

* Berlin, 29. Okt. Dem Reichstage ist der Gesetzentwurf über Aenderung der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige zugegangen. In der Begründung heißt es, daß das in einer Entschließung des Reichstages zum Ausdruck gebracht Verlangen nach einer angemessenen Erhöhung der Gebühren in gewissen Beziehungen als berechtigt anzuerkennen sei. Ein zweiter dem Reichstage zugegangener Gesetzentwurf betrifft die Beschäftigung von Hilfsrichtern beim Reichsgerichte, wonach die beim Reichsgerichte einberufenen Hilfsrichter dort noch bis zum 1. Juni 1914 beschäftigt werden sollen.

Zurückgewiesener Orden.

:: Berlin, 29. Okt. Geheimrat Wehme, der Vater des Völkerschlachtdenkmals hat den ihm verliehenen Roten Adlerorden 3. Klasse zurückgewiesen.

Ein König in Bayern.

Zur bayerischen Königsfrage meldet man, daß nach eingezogenen Erkundigungen an maßgebender Stelle die Königserklärung unmittelbar der Erledigung des Gesetzentwurfs im Reichsrat folgen wird. Da der Reichsrat spätestens Dienstag oder Mittwoch nächster Woche den Entwurf erledigen wird, wird also auch einer dieser beiden Tage der Tag der Königserklärung sein.

Mexiko und die Vereinigten Staaten.

* New York, 29. Okt. Nach einem Telegramm aus Mexiko hat das dortige Regierungsblatt die amerikanische Regierung heftig angegriffen, weil sie, wie das Blatt schreibt, sich in anmaßender Weise in die innern Angelegenheiten Mexikos einmische. Das Blatt erklärt dann, der einzig mögliche Präsident sei Huerta.

* Washington, 29. Okt. Die Schlachtschiffe Rhode Island, Virginia, Nebraska und New Jersey sind heute nach den mexikanischen Gewässern abgegangen, um dort vier andere amerikanische Schlachtschiffe abzulösen. Sie dürften am Montag vor Vera Cruz eintreffen.

Wirbelsturm in Südwales.

* London, 29. Okt. Das Taff-Tal in Südwales ist Montagnacht der Schauplatz eines Wirbelsturmes gewesen, über dessen Verheerungen jetzt Einzelheiten vorliegen. Der Sturm, der nur eine Breite von 250 Meter hatte, richtete einen Sachschaden an, der auf 1 000 000 Mk. geschätzt wird. Kirchen und Kapellen, sowie viele Häuser sind vollständig zerstört. Ein Mitglied eines Fußballklubs wurde vom Sturm 20 Meter durch die Luft getragen und gegen eine Mauer geschleudert; er ist seinen Verletzungen erlegen. Ein Kohlenbergarbeiter wurde vom Sturm von der Straße weg in ein Feld entführt, wo er tot aufgefunden wurde. Zu dem Sturm gesellte sich später Ueberschwemmung. Hunderte von Personen sind obdachlos, und viele sind verletzt worden.

Ueberschwemmungen in Salvador.

* New York, 29. Okt. Nach einer Meldung aus San Salvador sind dort ungewöhnlich starke Regenfälle niedergegangen, die große Ueberschwemmungen hervorgerufen haben. Wie bisher festgestellt worden ist, sind 54 Personen ertrunken, doch befürchtet man, daß noch weit mehr umgekommen sind. Die Landwirtschaft hat großen Schaden erlitten. Der Eisenbahn- und Telegraphenverkehr ist unterbrochen.

Letzte unpolitische Post.

* Frankfurt a. M., 28. Okt. Hier wurden vor kurzem der Rechtsanwalt Dr. Karl Fehl I und ein Gefangenenaufseher mit Namen Franz Theodor Helfrich verhaftet. Dr. Fehl wird beschuldigt, dem Gefangenenaufseher Geschenke dafür gemacht zu haben, daß dieser ihm die Verteidigung von Untersuchungsgefangenen verschaffte. Diese Beschuldigung wird von Dr. Fehl entschieden bestritten und sein Anwalt hat Beschwerde gegen den Haftbefehl eingelegt, die aber heute von der Strafkammer zurückgewiesen worden ist.

— Die Berliner Kassenärzte haben sich mit den meisten hiesigen Krankenkassen auf fünf Jahre geeinigt.

)(Breslau, 29. Okt. Die Strafkammer hat heute in der Schmutzaffäre das Urteil gefällt. Von den Angeklagten ist einer zu einem Jahre, zwei zu 7 Monaten, 6 zu sechs Mhnaten Gefängnis verurteilt worden. Die übrigen fünf Angeklagten wurden freigesprochen.

* Brüssel, 29. Okt. Heute abend nach 7 Uhr brach im Stadtviertel Altflandern auf der Weltausstellung in Gent Feuer aus. Sieben Häuser wurden zerstört. Fünf Häuser stellten die Reproduktion eines Hospizes aus dem 16. Jahrhundert dar; in den beiden andern waren ein Zigarrengeschäft und eine Restauration untergebracht. Der Schaden soll bedeutend sein. Das Feuer war nach Verlauf einer Stunde gelöscht. Das Stadtviertel Altflandern war eine Wiederherstellung der interessantesten Gebäude und Plätze aus den verschiedensten Städten von Flandern.

Vermischtes.

* **Die interessante Titanic-Konferenz** zur Sicherung von Menschenleben auf See wird, wie wiederholt erwähnt, in London am 12. November zusammentreten. Die Einladungen der britischen Regierung sind dem Vernehmen nach bereits von Deutschland, Frankreich, Rußland, Norwegen, Dänemark, Belgien, den Niederlanden und Spanien angenommen worden. Es sollen erwogen werden: die Frage der Rettungsboote und Lebensrettungsapparate, wasserdichter Abteilungen und Schotten, Feuerlöschapparate, Bemannen von Rettungsbooten, Bootsübungen, Uebungen im Feuerlöschdienst nud an den Schottentoren, drahtlose Telegraphie, Hilfeleistung für Schiffe in Not, Eiswarnungen und Dampferrouten. — Die Fragen der Ladelinie sollen in einer gesonderten internationalen Konferenz im nächsten Jahre beraten werden.

* Zur Berufswahl. Der Nr. 259 der „Berliner Morgenpost" entnehmen wir folgende Warnung vor dem Vermessungstechnikerberuf:

Jetzt, wo wieder eine Menge junger Leute die Schule verläßt, um sich einem Beruf zuzuwenden, dürfte es an der Zeit sein, vor dem Uermessungstechnikerberuf zu warnen, der an einer großen Ueberfüllung leidet. Dieser Pflicht glaubt sich der Unterzeichnete Vorstand unterziehen zu müssen, und es möge zur Aufklärung nachfolgendes mitgeteilt werden: Viele Privatvermessungsbureaus, namentlich kleinere, bilden seit einigen Jahren Vermessungstechnikerlehrlinge in unbeschränkter Anzahl aus, um billige Arbeitskräfte zu haben. Dieser Umstand hat dazu geführt, daß eine große Anzahl von jüngeren Vermessungstechnikern vorhanden ist, die keinerlei Stellung besitzen, noch Aussicht haben, in absehbarer Zeit Arbeit zu erlangen. Erschwert wird das Suchen einer Stellung noch durch die jetzige schlechte Lage des Baumarktes, wovon auch die Vermessungspraxis stark betroffen wird. Weiter wirkt noch ungünstig auf die Lage der Vermessungstechniker, daß die Königlichen Katasterämter, die mit dem Vermessungswesen in engster Verbindung stehen, ebenfalls viele junge Leute ausbilden. Letztere hatten bisher eine achtjährige Vorbereitung durchzumachen, und nach Ablauf derselben eine Prüfung abzulegen. Diese geprüften Anwärter wurden dann nach einer Reihe von Jahren als Königliche Katasteraffistenten angestellt. Da aber auch dort eine sehr große Ueberfüllung herrscht, so gelangt nur noch ein Teil von ihnen unter erschwerenden Bedingungen zur späteren Versorgung. Der übrige Teil wälzt sich auf die sonst noch bestehenden Vermessungsbehörden und Bureaus und verschlechtert die ohnehin durch die oben genannten Umstände ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse der Vermessungstechniker noch ganz bedeutend. Wir richten daher an Eltern und Erzieher die dringende Bitte, im Interesse ihrer Kinder obige Zeilen bei der Berufswahl zu berücksichtigen.

Der Vorstand des Verbandes Deutscher Vermessungstechniker e. V. Sitz Berlin.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß.

vom 30. Oktober.

			M. Pf.
Neuer Weizen	100 Kilo	1. Qualität	18 60
" "	" "	2. "	17 60
Neuer Roggen	100 Kilo	1. Qualität	15 50
" "	" "	2. "	14 50
Alter Hafer	100 Kilo	1. Qualität	17 80
" "	" "	2. "	16 50
" "	" "	3. "	— —
Neuer Hafer	100 Kilo	1. Qualität	15 70
" "	" "	2. "	14 70
Wintergerste	100 Kilo	1. Qual.	15 20
"	"	2. "	14 20
Kartoffeln, 50 Kil.			2.00—2.50
Heu, neues 50 Kilo			2.40—2.60
Luzernerheu, neues 50 Kilo			3.00—3.50
Krumm- u. Preßstroh 500 Kilo			10 —
Breitdruschstroh 500 Kilo			11 —
Roggenrichtstroh 500 Kilo			12 —
Butter per Kilo			2 80
Hiesige Landeier p. Stück			10—11 Pf.
Kleie 50 Kilo			5 50

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Oelmüller.

Neuß, 30. Oktober.

	M. Pf.
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	66 50
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	68 50
Gereinigtes Rüböl 3 Mark höher.	
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	108 —
" " " kleine "	112 —
Kuchen 4 Mark niedriger.	

Getreide und Produkte.

Köln, 29. Okt. (Fruchtmarkt.) Heu, Luzerner, M. 6,50—7,00, Wiesenheu 5,40—6,00, Roggen-Breitdruschstroh 3,50—4,00, Krumm- und Preßstroh 2,50—2,90 die 100 Kil.



Neußer Wirte-Verein.

Zur Beerdigung unserer verstorbenen Collegin **Frau Heinr. Berndsen** am Freitag nachmittag 2½ Uhr laden wir unsere Mitglieder freundl. ein.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein St. Dreikönigen.

Freitag, den 30. Okt., nachm. 3 Uhr **Beerdigung** unseres verstorbenen Mitgliedes Herrn

Math. Franzen

statt, wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Sterbehaus: Nixhütterweg Nr. 43.

Männer-Sodalität.

Freitag nachmittag 3 Uhr Beerdigung unseres Mitgliedes

Math. Franzen

wozu hierdurch mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst eingeladen wird.

†

Das Jahrgedächtnis

für den verstorb. Herrn

Wilh. Meister,

findet Freitag, den 31. d. morgens 8 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

Wtw. W. Meister.

†

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbene

Frau Wilh. Krings

Elisabeth geb. Drath

findet Freitag morgen 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

Die Familie.

St. Mathias-Bruderschaft.

Freitag, morgens 6 Uhr in der Marienkirche, **hl. Messe** für die verstorbene Mitschwester Frau

Maria Rheins

geb. Aucion.

Kleines Haus

mit **Stallung** in der Nähe der Bahn zu kaufen oder zu mieten gesucht.

Off. mit Preis u. **F 567** an die Exped.

Es wird per sofort ein erfahrener

Fuhrmann

gegen hohen Lohn gesucht.

Quir. Nordsrath,

Dachpappenfabrik.

— Düsseldorf — Heerdt. —

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Stadtbezirk Neuß.

Bei der am 28. Oktober 1913 stattgefundenen Wahl der **Arbeitgeber-Vertreter** im Ausschuß entfielen auf Wahlvorschlagsliste I 563 Stimmen und auf Liste II 105 Stimmen, 1 ungültige Stimme wurde abgegeben. Demnach sind von Liste I 17 Vertreter und von Liste II 3 Vertreter gewählt. Gewählt sind: Wilh. Josten, Heinr. Frings, Friedr. Hahn, Jean Krämer, Jak. Kallen, Theod. Pauli, Balth. Richen, Franz Rosellen, Dom. Reinartz, Heinr. Sels, Joh. Kux, Wilh. Küppers, Corn. Thywissen, Phil. Kluth, Pet. Hellendahl, Hrch. Plum, Joh. Körschen, Arn. Derstappen, Herm. Franz, Carl Steins.

Als Ersatzmänner kommen in Frage: Adam Baum, Gottfr. Dahlmanns, Th. Füßer, Herm. Schram, Math. Meyer, Rob. Lonnes jr., Lamb. Goder, Wilh. Inhoffen, Alb. Gustorf, Rich. Fuchs, Wilh. Duckstein, Adam Bröcker, Alb. Linden, Carl Wimmers, Ant. Stark, C. Korinthenberg, Dr. Alb. Jäger, Jean Busch, Alb. Koenemann, Fritz Foller, Carl Kunert, Sev. van Fondern, Felix Michels, Friedrich Zimmer, Carl Garny, Emil Barthelmeß, Bernh. Dreisiker, Herm. Frischer, Heinr. Heß, Peter Kamper, Leonh. Cohn, Herm. Bröhl, Anton Klömpges, Mich. Theberath, Adolf Knoch, Rudolf van Haag, Corn. Sartingen, Ad. Boßwinkel, Frz. Ermbter, Rudolf Hoffmann.

Bei der am 25., 26. und 27. Oktober stattgefundenen Wahl der **Arbeitnehmer-Vertreter** im Ausschuß entfielen auf Liste I 1705 Stimmen, auf Liste II 2257 Stimmen, 7 ungültige Stimmen wurden abgegeben:

Demnach sind gewählt von Liste 1 (freie Gewerkschaft) 17 Vertreter und von Liste II (christliche Gewerkschaften) 23 Vertreter. Gewählt sind:

Joh. Dicken, Jos. Kleinkorst, Joh. Zimmermann, Jul. Jung, Joh. Spiralsky, Max Milad, Gottfr. Hummelt, Hub. Kremer, Ant. Königshoven, Benj. Dicken, Joh. Küster, Edm. Winz, Otto Lieber, Alf. Jenniches, Joh. Brück, Emil Schmidt, Pet. Galles, Joh. Hub. Schmitz, Gust. Ungeheuer, Arn. Schneegans, Pet. Spelter, Frau Maaßen, Joh. Weiß, Wilh. Faßbender, Hub. Abels, Fritz Piel, Andr. Panzer, Conr. Justenhoven, Franz Weißenberg, Jos. Gustorf, Wilh. Stocks, Julie Sturm, Wilh. Pilatus, Carl Landwehrs, Chr. Meyer, Wilh. Koomanns, Ant. Schmitz, Chr. Babel, Pet. Jacobs, Ludw. Peerbooms.

Als Ersatzmänner kommen in Frage: Melch. Klug, Maria Milow, Jac. Klaus, Wilh. Niehus Bernh. Matheis, Pet. Nesgen, Wm. Hähnen, Louis Klaus, Heinr. Armbrust, Ant. Kasper, Heinr. Edelbluth, Jos. Kosak, Josef Kozar, Joh. Dahmen, Pet. Küpper, Jac. Küster, Wilhelm Panzer, Pet. Franken, Jac. Komanns, Carl Breuer, Max Richter, Pet. Ruyten, Jos. Klemens, Jos. Kollenbroich, Th. Kreuels, Wilh. Klaus, Friedr. Busch, Joh. Ganser, Math. Kollenbroich, Heinr. Peiffer, Heinr. Hasfels, Joh. Dickers, August Emmerich, Jos. Plum, Joh. Kierstein, Chr. Krienen, Th. Hilgers, Alb. Mausberg, Jos. Neukirchen, Mich. Zumbee, Hrch. Hambloch, Mich. Dudziak, Th. Sievering, Adam Schneider, Wilhelmine Schlüter, Phil. Woltmann, Franz Spennrath, Fritz Wester, Joh. Broich, Jac. Tönnessen, Rudolf Marquardt, Hrch. Loepers, Heinr. Pulver, Jacob Kluth, Hrch. Brings, Gerh. Baegs, Math. Brülin, Pet. Kamps, Mich. Emmerich, Math. Philipsen, Pet. Mertens, Hub. Schiffer, Heinrich Flintz, Wilh. Tümmer, Alois Hünerbein, Hermann Weyers, Heinr. Schlupp, Jos. Kremer, Jak. Kremer, Joh. Türschen, Wilh. Loogen, Th. Franz Merzenich, Fritz Rampen, Anton Stump, Fritz Roß, Heinr. Gondorf, Franz Müller, Joh. Rüßer, Franz Leßmann, Jos. Meyer.

Neuß, den 30. Oktober 1913.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Das Präsidium des Königlichen Landgerichts in M. Gladbach hat unter dem 17. Okt. 1913 die Wiederwahl des Gutsbesitzers **Franz Gens** hierselbst zum Stellvertretenden Schiedsmann für den Schiedsamtsbezirk **Kleinenbroich** auf die Dauer von drei Jahren vom 30. Januar 1914 ab bestätigt.

Kleinenbroich 29. Okt. 1913.

Der Bürgermeister:
Kaiser.

Saub. möbl. Zimmer an anständ. Fräulein bill. zu vermiet. Marienkirchpl. 26

2 Zimmer an 1 od. 2 Pers. billig zu vermieten.

Breitestraße 75.

2 schöne Zimmer unt. Mitbenutzung von Keller und Speicher per 1. Nov. zu vermieten. Evtl. eine Parzelle Gartenland.

Kapellen, Neußerstr. 43. Exp. **Rudolf Mosse, Köln.**

Zwangs-Versteigerung.

Am **Freitag, den 31. Oktober cr., nachm. 3 Uhr** sollen zu **Dormagen** im Pfandlokale der **Wirtschaft Leven**

1 Pianino, 1 Sofa, 1 Anrichte

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Michler,
Gerichtsvollzieher, Neuß.

Offene Stelle

für fleißig. strebs. Mann (Beruf u. Wohnort gleich), der eine wöchentl. b. 80 ℳ einbring. Vertriebsst. übernimmt. Bes. Kapit., Laden u. Kenntn. nicht erforderl. Auch f. Nebenverdienstsuch. u. Inval. pass., da einige Stund. Tätigk. tägl. genüg. Rührige Leute verlongen kostenl. Ausk. Anfr. unter **K. P. 1386** bef. die Ann.-Exp. **Rudolf Mosse, Köln.**

Dauernd. Nebenverdienst f. ordtl. Mann stundenw. p. St. 60 Pfg. Briefl. Angeb. u. **G 568** a. d. E.

Krankenkasse

sucht sofort **Vertreter und Kassierer** für Neuß und Umgegend. Auch als Nebenerwerb. Schriftl. Meldungen an Verwalt.-Büro **Düsseldorf,** Tußmannstr. 33

Niederrhein. Oelmühle sucht einen **Commis** für doppelte Buchführung u. Corr., der selbständig arbeiten kann. Branchekundige bevorzugt. Stenographie erwünscht.

Off. m. Gehaltsanspr. Altersangabe etc. a. d. E. d. Z. unter **E 566.**

Arbeiter

bei gutem Akkord- und Tagelohn sucht.

Gilbbach. Zuckerfabrik, Akt.-Ges. Wevelinghoven.

250 Mark monatlich verdient Jederm. Auch als Nebenverd. Garant. pro Std. 2 ℳ Alles Näh. grat. und franko. **Glaser, Pforzheim,** Emilienstr. 20.

Junger Bäckergehülfe sofort gesucht.

Erftstraße 6.

Ordentlicher Bäckergeselle gesucht.

Gottfr. Mattheisen, Langwaden b. Wevelingh.

Zuverlässiger Vereinsdiener

gesucht. Meldungen unter **J 570** an die Exp. d. Bl.

Suche zu Lichtmeß einen tüchtigen

Pferdeknecht

Math. Röskes, Böckemeshof — Kaarst. —

Jung. Mann

19 Jahre, sucht Stelle als **Pferdeknecht und zugleich Kutscher.** Offerten unter **D. D. 129 postlag. Harff.**

Zuverlässiger

Ackerknecht

per 1. November d. Js. gesucht. Von wem sagt die Expedition.

Kolonialwaren

Per sofort gesucht 1 ang.

Verkäuferin

ein junger Mann für Laden, Lager und Kontor.

Off. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unter **C 632** an die Exped. d. Z.

Tüchtiges

Dienstmädchen

für Küche und Haushalt sofort gesucht.

Neuß, Bachel 12.

Katholisches

Mädchen

im Alter von 16—18 Jahr. für Geschäft und Hausarb. gesucht. Wo sagt die Exp.

Braves katholisches

Mädchen

von 16—17 Jahren für Küche und Haushalt gesucht. Näheres

Neukirchen Nr. 102.

Ein ordentliches fleißig.

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht.

Glockhammer 14.

Junges Mädchen

für kleinen Haushalt ges. Wo sagt die Exped.

Mädchen

ordentl. prop. für Haushalt mit ländlichem Betrieb gesucht, am liebsten Landwirtstochter. Offert. unt. **L 572** an die Exped. d. Bl.

Propere zuverlässige

Frau

zur Pflege eines Kindes sofort gesucht.

Conditorei Albert Fischer, Crefelderstraße 28.

Solange der

Vorrat reicht

dicken fetten Speck 90 bei 5 Pfund 85
mild gesalzener Kassler — Rippenspeer, Nußschinken, Lachsschinken, Rollschinken, Schinkenspeck, sämmtliche bessere **Wurstwaren 90, prima Rindfleisch 90 Pg., Rostbeef u. Filet stets im Schnitt.** Spezialität: ff. **Leberwurst 70.**

Firma van Opberger
Niederwallstr. 1. Tel. 713.

Grüne Sohlen Marke Goliath

anerkannt vorzüglich, garantiert dauerhafter als gewöhnliche Ledersohlen empfiehlt

Johann Gilges,
Schuhmachermeister
Oberstraße 20.

Filiale: Krurstraße, Ecke Sternstraße.

1½schl. Bettstelle, neu, billig zu verkaufen.

Michaelstraße 13.

Drogerist, 29 J. kath., gr. stattl. Erschein. aus anges. Bürgersf. vermög. m. gut geh. tadell. einger. Gesch. sucht d. Bekanntsch. einer j. kath. Dame i. pass. Alter n. ähnl. Verhältn. zw. nachh. **Heirat,** um dadurch die Mutter die mir bis heute stet. z. Seite gestand. zu entlasten. Vermittlg. von Eltern o. Verw. s. genehm. Anonym zweckl. Zuschr. sub **D 569** b. vertrauensv. a. d. Geschäftsst. dsr. Ztg zu richten. Diskr. stelbstverst. Nicht zusag. erfolgt binnen 14 Tagen retour.

Serviertisch u. **Gehrock-Anzug** für schlanke Figur billig zu verkaufen.

Furtherstr. 60.

Möbel.

Mehrere Plüsch- und Lederfofas, Vertikows, Kleiderschrank, 1- u. 2-schl. Betten, Buffetschr., groß. Ausziehtisch, mehrere Küchentische, Stühle und schöner weiß. Herd. Alles billig nur Kolpingstr. 12.

Pol. Vertikow, Hochbettbett, Trumeauxsp., Kleiderschr., w. Herd, Kronl. f. Kerz., b. z. v. Düsseldorf, Bilkerall. 179 pr. Dyckers a. d. Friedrichstr.

Achtung!

Wer liefert **Kartoffel,** nur prima Ware, gegen erstklass. **Nähmaschine?** Br. Angb. u. **D 565** a. d. E.

1 Bettstelle 2 Kleiderschr. zu verk. Gothenstr. 12 I.

M.-G.-V., Eintracht.

Heute abend 9 Uhr dringende **Probe** bei **Pilarz** im hinteren Saal

Der Vorstand.

M.-G.-V. Männer-Quartett.

Das **Preiskegeln** findet Freitag **nicht** statt.

Die nächste Probe am **Samstag, den 8. Nov.**

Der Vorstand.

Kath. Kreuzbündis.

Ortsgruppe Neuß.

Der **Unterrichtskursus** findet **nicht morgen** sondern

heute Abend ½9 Uhr

im Gesellenhause statt.

Der Vorstand.

Cäcilien-Chor von St. Marien.

Freitag Abend 8½ Uhr

Gesamtprobe

im Marienhaus. Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Dirigent.

Jüngl.-Kongreg. St. Marien.

Heute Abend **keine Probe.**

Der Leiter.

Mod. Küche u. Schlafzim. billig zu verkaufen. Düsseldorf, Bilkerallee 179 p. Dyckers a. d. Friedrichstr.

Umzüge hier und nach auswärts, leichte u. schwere Fuhren werden billig ausgeführt. Jos. Kalt, Schillerstraße 27.

Ledersofa 26 M., Plüschsofa billigst. Bergheimerstr. 65.

Nähmaschine billig zu verkaufen. Niederstr. 6.

Eine hochtragende **— Kuh —** **zu verkaufen** bei Witwe Wilh. Wolff, Glehn.

Flott. Geschäftswagenpferd, weil überzählig, zum Preise von M. 275 zu verkaufen. Näheres Peter Schneider, Bierverlag Heerdt b. Neuß.

Rückfragen

aus dem Leserkreise auf Anzeigen, in welchem die Expedition als Auskunftsstelle angegeben ist, können nur dann beantwortet werden, wenn das nötige Rückporto beigefügt wird.

Geschäftsstelle d. Neuß-Grevenbr. Ztg., Neuß, M. Isfas, Grevenbroich.





Ulster und Paletots.

Ueberraschend grosse und sehenswerte Auswahl.

Von der Mode bevorzugt sind marengo u. bräunliche Farbentöne.

Herren-Ulster — zweireihig mit grossen Knöpfen, hübsche Farben **13⁵⁰**

Herren-Ulster — zweireihig, in guter Verarbeitung, moderne Dessins **19⁵⁰**

Herren-Ulster — zweireihig, tadellose Verarbeitung, in den neuesten Farben **25⁰⁰**

Herren-Ulster — zweireihig, hochaparte, vornehme Ausmusterung, Ia. Verarbeitung, Ersatz für feinste Massarbeit . . . . . à Mk. 68.— 55.— 45.— 38.— **30⁰⁰**

Herren-Paletots — einreihig, in hochfeinen dunklen Farben . à Mk. 65.— 48.— 35.— 25.— **18⁰⁰**

Ulster und Paletots für Jünglinge und Knaben in allen Preislagen.

Julius Markan

Fernruf 754 **NEUSS** **Oberstr. 112.**



Wir bringen Ihnen das billigste und beste

Heizmaterial!

Kein Russ! Kein Rauch! Keine Schlacken!
Grosse Hitze! Langdauernde Glut!

Union-Brikets

Erhältlich in den Kohlenhandlungen!

Bringe mich meinen werten Kunden aus Grevenbroich Neuss und dem Lande bestens in Erinnerung

Damen

welche einmal bei mir

Mäntel

gekauft haben, kaufen stets Ihren Bedarf bei mir, da ich jede Kundin freundlich, reell und fachgemäss bediene und nur sauber gearbeitete und tadellos sitzende Konfektion verkaufe.

Dargel
vorm. Jean Weber Witwe
Düsseldorf
Nur Grabenstr. 6
gegenüber Deppe.
Keine Filiale
Telef. 3152 :: Gegr. 1876

Katholischer Gesellenverein, Neuß.

Zweite große Handwerker-Versammlung

Sonntag, den 2. November 1913, abends 6 Uhr im großen Saale des kath. Gesellenhauses.

Versammlung für sämtl. Handwerker der Stadt Neuß u. Umgegend

Vortrag des Herrn Thurn, Abteilungsverwalter des Rheinisch-Westfälischen Tischler-Innungsverbandes Essen-Ruhr.

„Richtlinien für eine erfolgreiche Innungsarbeit."

Im Anschluß daran Diskussion.

Alle Handwerker insbesondere die Mitglieder der Innungen, sind hierzu herzlichst eingeladen.

J. A.: **Präses Geller.**

Ich eröffnete hierselbst eine

Schreibstube

und empfehle mich zur schnellsten und saubersten Anfertigung aller Schreibmaschinen-Arbeiten wie: Zeugnisabschriften, Aktenabschriften, Vervielfältigungen, Schreiben ganzer Privat- u. Geschäfts-Korrespondenzen, schriftstellerischer Arbeiten 2c. Flotte Stenogramm- oder direkte Schreibmaschinen-Aufnahme.

Feinste Referenzen! Billigste Preise!
Bitte um freundliche Uebertragung von **Probearbeiten.**

Anny Esser-Königshausen,
Neuß, Niederstr. 4.

St. Martins-Lieder!

1000	Stück	. . .	10.00 Mk.
500	„	. . .	6.00 „
100	„	. . .	1.50 „
20	„	. . .	0.35 „
2	„	. . .	0.05 „

zu haben in der **Geschäftsstelle der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.**

Pelz-

waren, Erzeugnisse einer erstklassigen Pelzwarenfabrik, London, Berlin, Paris, liefere ich zu

Selbstkostenpreis + 20 % Verdienst.

Pelz-Imitationen billigst.

Hut-Bazar
Willy Ellinghaus,
Neuss, Neustr. 17.

Düsseldorfer Stadttheater.

Donnerstag, 30. Oktober, abends 7½ Uhr: **Der Geizige. Der eingebildete Kranke**

Freitag, 31. Oktober, abends 7 Uhr: **Die beiden Schützen.**

Samstag, 1. November, abends 7½ Uhr: **Colberg.**

Sonntag, 2. November, abends 7 Uhr: **Die Meistersinger von Nürnberg.**

ACHTUNG

Sammeln Sie die in jeder Wybert-Schachtel liegenden runden Prospekte mit der Abbildung der BONBONNIÈRE. Wer 20 dieser Prospekte einsendet, erhält eine reizende Bonbonnière gratis. Verlangen Sie überall WYBERT REKLAME-MARKEN. In allen Apotheken & Drogerien sind Wybert-Tabletten für Mk. 1.- erhältlich.

Niederlagen in **Neuss: Schwanen-Drogerie; Zentral-Drogerie: Hubertus-Drogerie; Drogerie W. Klöcker; Mohren-Drogerie von H. Kilbinger;** in **Garzweiler: Löwen-Apotheke,** Landstr. 31; in **Elsen: Löwenapotheke**

Kein Verschub!
Zieh. sicher 8. Nov.
Grosse Strassburger 1 Mk.-Lotterie
Gesamtw. d. Gew.
40 000 Mk.
1. Hauptgewinn
10 000 Mk.
1399 Gewinne
30 000 Mk.
Los à 1 Mk.
11 Lose 10 Mk.
Porto u. Liste 25 Pf.
empfiehlt
Lotterie-Unterneh.
J. Stürmer,
Strassburg i. E.
Langestr. 107.

C. W. Korten, Neuss, Niederstrasse.

Klaviere
und Musikwerke, elektr. u. mit Gewichtsantrieb wie neu, m. Garantie billig zu verkaufen oder zu vermieten.
Lenzen & Co., Crefeld
Tel.: 651.

30—35000 M.
1. Hypothek zu 5 % gegen dreifache Sicherheit von pünktlichem Zinszahler gesucht. — Offerten unter **K 599** an die Exp.

Altrenommiertes
Colonialw.-Geschäft
(Einfamilienhaus) im Mittelpunkt der Stadt gelegen ist weggzugshalber zu verkaufen. — Offerten unter **K 601** an die Exp. erbet.

Herrschaftliche abgeschloss.
Wohnung
6 Zimmer und Mansarde a. Etage sofort zu vermiet.
Krefelderstr. 64.

Ein schönes
— Haus —
Stall., Schuppen, Obst- u. zwei Gemüsegärten sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres
Hülchrath Nr. 83.

Einfamilienhaus
nebst Stallung und Garten sofort zu vermieten.
Neußerfurth 52.

Herrschaftl. abgeschlossene
Parterre-Wohnung
mit allen Bequemlichkeiten
Zimmer mit Gas-Bade-Einrichtung
(Drususstr.) per 1. Jan. zu vermieten.
C. Schaumburg, Architekt.

2- und 4-Zimmer-
Wohnung
mit Garten zu vermieten.
Schillerstraße 27.

Schöne abgeschlossene
3 Zimmer-Wohnung
Göthestraße Nr. 6 zu vermieten.
Architekt **Ingerfeld,**
Neuß, Nordkanal-Allee 16.

Möbl. Zimmer
mit Frühstück, nahe der Bahn, zu **vermieten.**
Königstr. 2, 2 Et. links.

Reußerst günstige Gelegenheit.
Im Centrum der Stadt Crefeld gelegene, vorzüglich gehende
Restauration und Gasthof
ist Alters wegen sofort zu verkaufen. Wert 88,000 Mark. Anzahlung 20,000 Mark.
Offerten erbeten **Wwe. Dittmar, Crefeld.**

Zuckerfabrik in Ameln
empfiehlt während der Rübencampagne (Oktober bis Dezember)
frische Schnitzel als bestes Viehfutter.

Grabgitter,
2 stellig. Schmiedeeisen, sehr gut erhalten, billig abzugeben, **Düsseldorf** Hohestr. 45, Schlosserei.

Feldmöhren
und junge
Schweine
abzugeben.
Rittergut Birkhof.

Wenn Sie von hartnäckig.
Flechten,
juckenden Hautausschlägen usw. geplagt sind, so daß der Hauptreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen „Saluderma" rasche Hilfe." Aerztlich warm empfohlen. Dose 50 ₰ und 1 ℳ bei **W. Becker,** Drogerie.

Frisch. Rübenschnitzel
hat abzugeben.
G. Schoyen,
Rommerskirchen.